

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** Dies und das

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Unsere  
Seufzer-Rubrik

# Warum

Warum weist der Vater seine Kinder entrüstet zurecht, wenn sie reden wie er?

F. W. in Luzern

Warum ist das Bundeshaus nicht in 1718 Rechthalten, der Nebel-spalter-Verlag in 3236 Witzwil und die Tinguely-Maschine in 8853 Lachen?

W. O. in Wil

Warum schnappt mir derjenige, dem ich mit freundlichem Hand-zeichen den Vortritt lasse, stets kurz nachher den einzigen freien Parkplatz weg?

C. G. in Ostermündigen

Warum sind die Bonbons, die die Dame neben mir im Kino lutschen möchte, in drei ver-schiedene Cellophanpapierchen eingewickelt?

A. H. in Basel

Warum gibt es nur Abmage-rungs-Pillen und keine Abma-gerungs-Schokolade?

M. S. in Zürich

## Apropos Fischen!

Neulich fuhr ich via Tiefenbrunnen nach Zürich und sah dort einen Schulkameraden, der den Fischern zuschaute. Als ich nach zwei Stun-den zurückfuhr, stand er immer noch dort. Da fragte ich ihn, ob er nicht selbst fischen wolle, und er erwiderte: «Nei, da hetti d Ge-duld nööd.»

HG



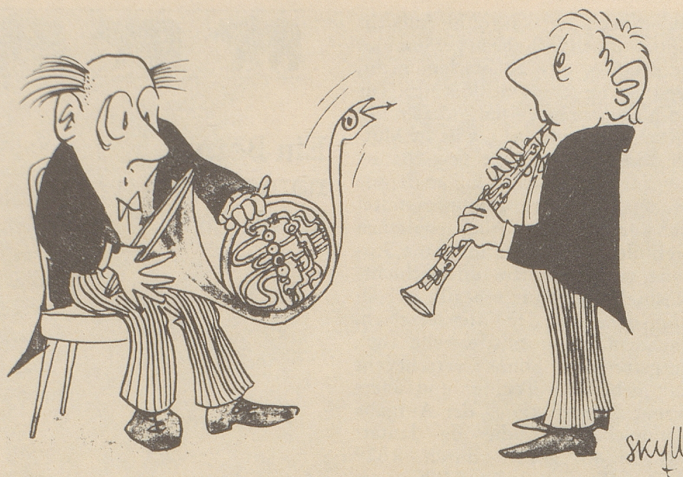
**BEEFEATER**  
LONDON DISTILLED GIN

In 159 Ländern der Welt

Auch in der Schweiz  
immer beliebter

Ihr nächster Gin  
- BEEFEATER -  
bestehen Sie auf dem Namen

Sole agents for Switzerland  
Bloch & Cie. S.A. 3000 Berne 5



## Neue Berner Mundartdichtung

### chiemsee

chiemsee  
i chiem gärn

weni chiem  
chiemsee  
chiemi  
vo bärn

### füürwehrkommandante

u.  
u no  
brand  
heißt üse  
füürwehrkommandant

löscht  
wiehnachtständli-  
zimmerbrändli  
chemi, schüürli  
chlyni füürli

ganz e schnäue

u  
UNO  
thant  
heißt der  
ander kommandant

laat zahm  
u lahm  
im oschte, weschte  
u mit chöschte  
großi füür

la läue läue

Entnommen dem Gedichtband 'Wild  
Strubel' von Ernst P. Gerber im lighter-  
handverlag, London. Vergriffen.



In der Sendung 'Reklame - Ty-rann oder Helfer unserer Zeit?', aus dem Studio Bern erlauscht: «Die Inseratentexte sind manch-mal wesentlich besser als das, was im Textteil der Zeitungen steht ...»

Ohohr

## Konsequenztraining

Endlich ist der Vorschlag gemacht worden, es seien Schilder aufzu-stellen, die vor dem Pflücken und Genuß giftiger Pilze warnen. Recht so! Warum sollte der Täfelwald vor dem Wald halt machen?

Boris

## Dies und das

Eine Frau las *dies*: «Die Helden sind müde.»

Und dachte *das*: Er hat also doch etwas mit Helden gemeinsam!

Kobold

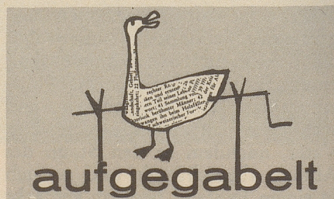
## Der 'Blaue' der Woche

14.30 Uhr im Büro. Der Lehrling verabschiedet sich: «Ich gehe zum Doktor.»

«Zu welchem?» fragt der Chef.

«Schiwago!»

HO



Wenn der Buchhändler seinem Ge-schmack folgt, wenn er das Spiel von Angebot und Nachfrage als wirkliches Spiel, seinen Kunden als Partner und seine Ware als Objekt des Spieles betrachtet, dann wird sich durch freien Meinungs-austausch, durch gegenseitige Zuneigung, durch gemeinsame Vorlieben allmählich ein Käuferkreis herausbilden, und der Bücherladen wird zum Stamm-lokal.

— György Sebestyén

